

PFARRBLATT PFARRBLATT

Dorf an der Pram
www.dioezese-linz.at/dorf



FASTENZEIT 2006



Schacha-Kreuz





Liebe Pfarrgemeinde

das Jahr ist schon wieder alt, obwohl es noch im Anfang steht. Was lässt uns die Zeit so flüchtig erleben? Sind wir es selbst, die flüchtig sind, die auf der Flucht sind?

Mir fällt dazu ein Spruch ein, der witzig gemeint ist, aber doch so viel Ernst enthält. „Gott hat die Zeit geschenkt, aber von Eile nichts gesagt.“

Vielleicht sind wir deshalb so in Eile, weil wir unsere Zufriedenheit mehr von quantitativen als von qualitativen Ereignissen bestimmen. Es erscheint uns wichtig, möglichst viel gesehen, bereist und gelesen zu haben. Es erscheint uns faszinierend durch das Internet zu hasten, um möglichst viele neue Informationen zu bekommen und Großes zu erleben. Wir sind auf das Viele bedacht, aber weniger auf das Intensive. Aber warum?

Vielleicht lohnt sich ein Innehalten mit guten Freunden und Bekannten, um gegenseitig zu entdecken, was uns denn fehlt, wenn wir etwas nicht sehen, nicht erfahren, nicht selbst erlebt haben. Wir könnten miteinander versuchen uns zu fragen, was unsere Zufriedenheit ausmacht und wovon sie abhängig ist. Wir sollten unsere Erlebnisse einmal ordnen und sie nach ihrem Wert für das eigene Erleben und für die Zufriedenheit abtasten.

Die vorösterliche Zeit wäre eine Chance, diese Gespräche und diesen Austausch bewusst zu terminieren, um am Ende ein kleines Ostern für uns selbst zu erleben. Dieses Ostern könnte darin bestehen zu entdecken, dass wir schon viel reicher beschenkt wurden, als wir bisher glaubten, dass wir gute Freunde haben, die uns zur Seite stehen, dass wir tragfähiger füreinander sind, als wir es uns bisher klar gemacht haben.

Es wäre eine Besinnung wert, es wäre eine Zeit der Besinnung angesagt, es wäre eine Chance zu nutzen, die uns eine bessere Wahrnehmung für unser Leben und für uns selbst ermöglicht. Am Ende stünde vielleicht die Erkenntnis, dass wir keine Zeit mit dieser Rückbesinnung verschenkt, sondern ganz viel wertvolle Zeit erfahren haben.

Das wünscht Ihnen für die österliche Vorbereitungszeit von Herzen

Ihr Pfarrer

Neue Kleidung für Wortgottesdienstleiter/Innen

Liebe Pfarrgemeinde!

Mit großer Freude möchte ich Euch mitteilen, dass für unsere Pfarre neue liturgische Kleidungen gekauft worden sind.

Das Tragen einer liturgische Kleidung wird von unserer Diözese gewünscht. Jeder Mensch will in seiner Einmaligkeit ernst genommen werden und dies auch durch die Kleidung ausdrücken. Dadurch wird es zunehmend schwierig, zwischen Alltags- und Festtagskleidung zu unterscheiden. Kleiderordnungen werden nicht mehr allgemein angenommen. Dies bedeutet für die Liturgie, dass der Graben zwischen dem Kleidungsverhalten der Leute und einer festgelegten liturgischen Kleidung größer geworden ist.

Die Kleidung hilft der Person sich auszudrücken und sie selbst zu sein. Das Gewand ist eine Unterscheidung zwischen innen und außen und beeinflusst daher die Mitteilungen, die Signale... der Person. Die Ausrichtung der Kleidung auf die Einzelperson führt dazu, dass das Gewand vor allem bequem und zweckmäßig sein soll.

Die Kleidung soll schön und schlicht sein: „Schönheit und Würde der liturgischen Kleidung sollen nicht durch eine Anhäufung von Schmuck und Verzierung erreicht werden, sondern durch die Auswahl des Stoffes und seine Form.“

Weil das zweite vatikanische Konzil besondere liturgische Dienste für Laien ermöglichte, ergibt sich von hierher eine Möglichkeit liturgische Kleidung zu benutzen.

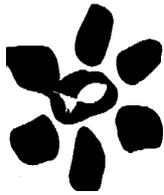
Es ist sinnvoll, durch entsprechend bewusste Verwendung der liturgischen Kleidung das Verbindende zu betonen, dass das liturgische Kleid nach Möglichkeit vom Gottesdienstleiter (von der Gottesdienstleiterin) allein getragen werden soll.

Die besonderen Dienstträger können ebenfalls liturgische Kleidung verwenden, vor allem wenn sie während des gesamten Gottesdienstes im Altarraum sind.

Durch das Tragen einer liturgischen Kleidung werden die Gottesdienste noch festlicher erscheinen. Je festlicher der Anlass und je größer die Pfarrgemeinde desto eher ist liturgische Kleidung angebracht.

Ich wünsche den Gottesdienstleitern, und mir selber auch, dass sie bei größeren Festen gerne eine liturgische Kleidung tragen.

Ihr Pfarrer



**PGR-SITZUNG
VOM 29.
NOVEMBER 05**

Ankauf einer neuen tragbaren Lautsprecheran- lage

Nachdem zwei Modelle eingehend getestet worden sind, entschied sich der Pfarrgemeinderat für den Ankauf einer neuen Anlage der Firma Strässer. Bei Bedarf kann dieses Gerät später aufgerüstet werden. Außerdem ist es absolut kompatibel mit dem Gerät der Gemeinde. Kosten der Anlage samt 2. Funkmikrofon: • 1.918.-

Neue Liedermappe

Die aktuelle Liedermappe für die rhythmischen Lieder wird überarbeitet. Die neue Mappe wird in etwa den gleichen Umfang haben wie die bisherige, jedoch doppelseitig bedruckt und als Ringmappe erscheinen. Die Ringe sind so beschaffen, dass jederzeit Erweiterungen möglich sind. Die bestehende Chormappe wird angepasst und es ist geplant, auch für die Gitarrespieler eine eigene Ausfertigung zu gestalten. Es wird angenommen, dass eine Mappe 140 Seiten im Format A 5 quer umfassen wird. Bei einer Stückzahl von 200 ergeben sich 28.000 Kopien.

Kostenvoranschläge von diversen Druckereien werden eingeholt. Sponsoren sind jedoch herzlich willkommen!

Kirchendienste - Blumen- schmuck und Mesnerdienst

Blumenschmuck: Nach langjähriger freiwilliger Tätigkeit hat Frau Maria Gruber nunmehr diesen Dienst beendet. Es wird angestrebt, mehrere Personen zu finden, die sich abwechselnd jede Woche um den Kirchenschmuck kümmern. Unsere Mesnerin Frau Fran-

ziska Hörmanseder wird weiterhin die Vasen reinigen und die Blumen spritzen.

Mesnerdienst: Frau Franziska Hörmanseder will gerne den Mesnerdienst jeweils an Wochentagen und zur Frühmesse um 7.30 Uhr ausüben. Sie wäre aber sehr froh, wenn zum Amt um 10 Uhr jemand anderer als Mesner zur Verfügung stünde. Gespräche in diesem Sinne werden aufgenommen.

Wir werden zur gegebenen Zeit darüber berichten, wer sich bereit erklärt, für diese Kirchendienste mitzuarbeiten.

Dekanatsratssitzung in Riedau

Anlässlich der Dekanatsratssitzung in Riedau hat sich die neue Dekanatsjugendleiterin vorgestellt. Sie heißt Elisabeth Lindmayr, ist 20 Jahre alt und kommt aus Peuerbach und hat ein Büro im Pfarramt Pram. Ihre Aufgabe besteht darin, die einzelnen Jugendgruppen der Pfarren zu unterstützen, sie zu beraten, größere Feste zu organisieren und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Leider ist derzeit für die Jugendgruppe unserer Gemeinde kein Leiter (Leitungsteam) zu finden. So kommt man überein, dass die ehemaligen Jugendtreffleiterinnen von Gemeinde und Pfarre gemeinsam Kontakt mit der Dekanatsjugendleiterin aufnehmen sollen.

Einrichtung des Nebenraumes im 1. Stock des Pfarrhofes

Den Zuschlag für die Einrichtung hat die Firma Rudolf Bogner in Schatzdorf erhalten – Liefertermin Jänner 2006. Zur Montage wird ein Helfer benötigt.

Inzwischen wurde der Raum bereits möbliert und fertig gestellt.

Sakristeirenovierung/Kirchen- renovierung

Es besteht der Wunsch, sowohl im vorderen als auch im hinteren Segment der Bänke jeweils eine Bankreihe heraus zu nehmen, damit man angenehmer sitzen kann. Für die neue Heizung ist es aus raumtechnischen Gründen in der Sakristei erforderlich, unter 50 Kw/h Heizleistung zu bleiben.

In den nächsten Wochen wird in der ersten Bankreihe noch einmal provisorisch eine neue Bankheizung montiert – der Betrieb und Erfolg kann getestet werden.

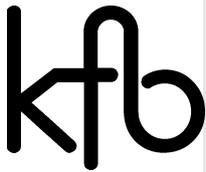
Die Ausschreibungen für die Tischlerarbeiten und Elektroinstallationen werden (hoffentlich) in absehbarer Zeit von der Diözesanfinanzkammer vorgenommen, sodass bei der nächsten Sitzung in 2006 bereits darüber beraten werden kann. Wir werden darüber berichten.

Liturgisches Gewand für die Wortgottesdienstleiter

Mit Jahresende ist für Fritz Tüchler die Ausbildung zum Gottesdienstleiter abgeschlossen. Ab diesem Zeitpunkt hat unsere Pfarre drei ausgebildete Wortgottesdienstleiter, nämlich Anna Bogner, Grete Schneiderbauer und Fritz Tüchler.

Die Diözese empfiehlt, dass die Wortgottesdienstleiter ein liturgisches Gewand tragen, wozu sie auch bereit sind, wenn der Pfarrer und der Pfarrgemeinderat dies ausdrücklich befürworten. Für Pater Dariusz wie auch für die Pfarrgemeinderäte erscheint eine feierliche Kleidung sinnvoll, damit dieser auch äußerlich klar erkennbar ist (auch die Ministranten sind feierlich gekleidet). Somit fasste der Pfarrgemeinderat den einstimmigen Beschluss, ein entsprechendes Gewand anzukaufen.

(Wurde bereits gekauft. Die Einkleidung ist am 5. 3. 06 um 10 Uhr beim Gottesdienst.)



Rückblick:

Vorbereitung für den Adventmarkt

Viele Frauen haben auch heuer wieder für den Adventmarkt gebunden, gesteckt und dekoriert. Natürlich haben wir auch geplaudert und uns Zeit für Kaffee, Tee und Kuchen genommen. Ein herzliches Dankeschön für eure Unterstützung.

Ganz besonders bedankt sich die Kfb bei Herr Johann Mühlböck, Vorderndobl. Er hat uns auch heuer wiederum ein sehr schönes Tannenreisig zur Verfügung gestellt.



Fleißige Hände beim Herstellen der Gestecke und Kränze

Adventmarkt

Dank der angenehmen Witterung und der zahlreichen Besucher konnten wir all unsere Adventdekorationen und Torten verkaufen. Der Betrag von 700,— EURO wurde dem Dorferneuerungsverein als Veranstalter des Adventmarktes für die Gesamtspende zur Renovierung unserer Pfarrkirche zur Verfügung gestellt.

Gute Geschäfte beim Adventmarkt

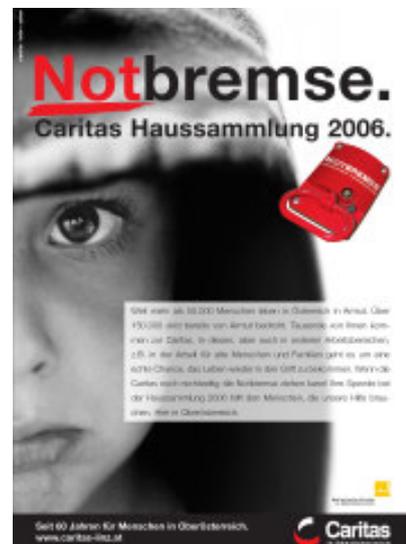


Caritas-Haussammlung 2006

Weit mehr als 50.000 Menschen leben in Österreich in Armut. Über 150.000 sind bereits von Armut bedroht. Tausende von ihnen kommen zur Caritas. In diesen, aber auch in anderen Arbeitsbereichen, z.B. in der Arbeit für alte Menschen und Familien geht es um eine echte Chance, das Leben wieder in den Griff zu bekommen. Wenn die Caritas noch rechtzeitig die Notbremse ziehen kann!

Ihre Spende bei der Haussammlung 2006 hilft den Menschen, die unsere Hilfe brauchen. Hier in Oberösterreich!

Caritas Oberösterreich



Rückblick zum Frauenkaffee mit Faschingsstimmung!

Gut gelaunt trafen wir uns am 31. Jänner 2006 nachmittags im Pfarrhof. Als Begrüßungstrunk und zum Aufwärmen servierten wir, die Kfb, unseren Gästen eine Bowle. Um die Gehirnzellen ein wenig anzuregen, hatten wir ein Ratequiz vorbereitet. Wurde die Frage richtig beantwortet gab es einen „tollen“ Preis zu gewinnen. Aktiv waren auch zwei un-



In geselliger Runde



"Wohlbehutet"

Vorankündigung

Die Wallfahrt der Kfb findet am 31. Mai 2006 statt.

Abfahrt: 8:00 Uhr bei der Nahwärme. Wir fahren nach Oberndorf zur Wallfahrtskirche MARIA-BÜHEL, dort feiern wir um 9:30 Uhr eine Maiandacht. Das Mittagessen nehmen wir in Tarsdorf zu uns. Dann geht es weiter nach Tittmoning (Kaffeepause). Anschließend fahren wir über Burghausen nach Haarbach ins Wallfahrtsland „SAMMAREI“. In der Holzkapelle feiern wir um 16:00 Uhr die Hl. Messe. Dann treten wir die Heimreise an. Eine Abschlusseinkehr ist natürlich auch noch geplant.

Anm.: bei Frau Heidi Doberer, 8821. Das Kfb-Team freut sich auf eure Teilnahme.

Einladung zum Einkehrtag der Kfb

Das Thema lautet:

“ZEICHENDES GLAUBENS SEIN“

Referent: Wolfgang Froschauer
Wann: Dienstag, 14.3.2006
um 14:00 Uhr im Pfarrhof
um 15:30 Uhr Beichtgelegenheit
um 16:00 Uhr Hl. Messe mit P. Dariusz

Nimm dir Zeit und komm!

serer Gäste, mit ihrer Geschichte und den Fragen haben sie uns zum Lachen gebracht.

Danke für euer Mitspielen und es war schön, mit euch diesen Nachmittag zu verbringen.

Aufruf zum Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung

Unter dem Motto „Teilen macht stark“ ruft die Katholische Frauenbewegung wieder zur Aktion Familienfasttag auf. Wir teilen mit benachteiligten Menschen, indem wir in der Fastenzeit als Zeichen der Solidarität für Frauenförderprojekte in Asien und Lateinamerika spenden. Zur Vorbereitung zum Familienfasttag gestaltet die Kfb am Sonntag, dem **5. März 2006** beide Gottesdienste. Am Freitag, dem **10. März 2006** ist der Familienfasttag.

Am Sonntag, dem 12. März 2006 findet die Sammlung zum Fam. Fasttag bei beiden Gottesdiensten an den Kirchentüren statt.

Auch heuer werden zugleich EZA-Produkte und Fastenbrezen am Kirchenplatz bei der Gemeinde zum Verkauf angeboten.

Wir hoffen, dass wir auch heuer wieder mit eurer Unterstützung rechnen dürfen.



Männertag

Am 22.1.06 fand wieder unser jährlicher Männertag statt. Wir konnten diesmal einen prominenten Redner gewinnen: Univ-Prof. Mag. Dr.theol. Franz Gruber, Vorstand des Institutes für fundamentale Theologie und Dogmatik an der Theol. Universität Linz, referierte zum Thema



“Leben in Wendezeiten - was die Generationen voneinander lernen können“.

Nach der Begrüßung durch den Obmann Alois Manhartgruber, dem Jahres- und Finanzbericht erfolgte die Neuwahl der KMB-Funktionäre. Für den scheidenden Kassier Rudolf Sumereder, der sein Amt aus privaten Gründen zurücklegte, kandidierte Christoph Hörmanseder. Das Wahlergebnis war einstimmig, auch die anderen Funktionäre wurden in ihrem Amt bestätigt. Der Obmann bedankte sich bei Herrn Sumereder für die vielen geleisteten ehrenamtlichen Stunden. Das Referat selbst gliederte sich in 3 Teile, als Leitfaden diente der Film „Himalaya“, der einen Generationenkonflikt in einem kleinen Dorf am Fuße des Himalaya schildert:

1) Jung und Alt oder das tägliche Zusammenleben, Mit- und Gegeneinander der Generationen
 2) Tradition und/contra Innovation
 3) Kirche und Säkularisierung. Prof.Gruber verstand es, die Anwesenden durch klare Formulierungen und verständliche Aussagen zu fesseln und zeigte Hilfen auf, wie ein Zusammenleben der Generationen funktionieren und fruchtbar werden kann.

Die Zusammenfassung des Referats können Sie auf der Homepage nachlesen.



Adventmarkt

Aus dem Erlös der verkauften Waren wie Kekse, verschiedene Backwaren aus Lebkuchen, Kerzen, Christbaumschmuck usw. spendeten wir • 200,— für die Sakristeirenovierung.

Frau Raher wurde 85 Jahre

Aus diesem Anlass waren wir von unserem ältesten Mitglied am 17. Jänner in Bauchtis Hütte zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen.

Trachten-Nähkurs

Der Beginn dieses Kurses war am 8. Februar.

Leitung: Annemarie Koller, Eggerding
 Ort: Gemeindeamt Dorf, Obergeschoß
 Teilnehmerzahl: 12



Versammlung

Anlässlich unserer Feier "30 Jahre Goldhaubengruppe" im Sommer vergangenen Jahres erhielten wir von der Gemeinde einen Gutschein über je 1 Abendessen für unsere Mitglieder. Diesen lösten wir bei unserer Jahresversammlung am 9. Februar im Gasthaus Brandl in Anwesenheit unseres Bürgermeisters ein. Besten Dank an unseren Bürgermeister Karl Einböck.



Jubelhochzeiten

Dieses Fest ist wieder am Pfingstmontag geplant.

Wir laden jene Paare ein, die sich vor 25, vor 50 oder vielleicht sogar vor 60 Jahren das Ja-Wort gegeben haben.

Zu melden bei: Resi Auzinger oder Grete Raher oder bei unserem Bürgermeister.



**MÜTTER-
RUNDE
WINTER
2005/06**

Am 15. Sep. begann unser **Töpferkurs** mit einer Besprechung im Pfarrhof. Zum Töpferkurs selber fuhrten 2 Gruppen mit je 7 Teilnehmerinnen nach Diersbach, wo unter Anleitung der Künstlerin Johanna Fessl wunderbare Kunstwerke entstanden. Da zwischendurch Trocknungszeiten und Brand waren, hofften wir, dass alles rechtzeitig zum Adventmarkt fertig ist. Damit keine Langeweile entstand, wurde **Malen mit Acrylfarben** eine tolle Sache. Es entstanden unter



Schöne Exponate aus der Töpferwerkstatt

Anleitung der Künstlerin Monika Strasser, die Schwester von unserer Herta Hörmanseder, wirklich einmalige Bilder. Mit 26 Frauen, ein gut besuchter und mit Begeisterung angenommener Kurs! Zwischendurch ein **Räucherabend** mit Angelika Aichinger, die uns Interessantes und Wissenswertes über Kräuter und Anwendung zum Räuchern vermittelte. Nach dem wirkungsvollen Einräuchern des Gemeindeamtes gab es

Tee, Kaffee und Schaumrollen. Natürlich genießen wir auch so jedes Mal das gemütliche Beisammensein danach. Unsere, beim Adventmarkt ausgestellten Kunstwerke, fanden sehr guten An-

klang und so freuten wir uns **doppelt** und **DANKEN** allen Besuchern.



*Malen mit
Acrylfarben*



Wald- weihnacht

Mit Laternen leuchteten wir uns, im einsetzenden Schneetreiben, den Weg

zu unserem Wäldchen. Die stimmungsvolle, mit Gitarre begleitete Andacht war dann ein wunderbares Erlebnis. Die anschließende Feier im Pfarrhof rundete den festlichen Abend optimal ab.

Maria Lichtmess

Müiterrunde - Fasching

Draußen Schnee und Eis, drinnen eine lustige Faschingsfeier mit Spiel und Spaß, Essen und Trinken. Ein kleiner Schwank zwischendurch, dann ein paar flotte Lieder mit Gitarrenbegleitung und die quietschfidele Stimmung hielt bis zum Nach-Hause-Gehen an. Mit Begeisterung wurde jeder Blödsinn mitgemacht. Wir erlebten einen fröhlichen, beschwingten Abend und freuen uns schon auf das nächste Miteinander.

Am 2.2.06 feierten wir mit den neugetauften Kindern und Pater Darius Maria Lichtmess. Dann luden wir zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrhof ein.





Liebe Kinder!

Wir möchten euch ermutigen und einladen mit uns in der Fastenzeit die Gottesdienste gemeinsam zu feiern.

Der Regenbogen wird uns durch die gesamte Fastenzeit begleiten. Jeden Sonntag wächst er um eine Farbe und wird dann zur Auferstehungsfeier leuchten und strahlen.



Unsere Bücherei quillt über!!!

Wir haben bereits mehr als **3200 Medien!!!** Und das sind topp-aktuelle Bücher, Spiele, Videos, DVDs!!! Gerade jetzt in der kalten Jahreszeit bietet sich ein Besuch in der Bibliothek an. Geöffnet ist jeden Donnerstag von 19 – 20 Uhr, jeden Freitag von 8³⁰– 11 Uhr und jeden Sonntag von 8 - 11³⁰Uhr. Wir freuen uns über jeden Interessenten!

Also, bis bald, ja?

Auferstehung

Auszug aus dem Buch „Dimensionen der Liebe“ v. P. Henry Boulad

Es war einmal ein kleiner Grashalm auf einem Hügel, der sich vergnügt im Winde wiegte und sich seines Daseins freute. Als er hungrig wurde, griff er im Erdreich nach einem Molekül und erklärte ihm:

„Gib acht, ich werde dich jetzt essen, denn ich bin hungrig....Andererseits tust du mir herzlich leid, denn du bist sehr schön in deiner Vollkommenheit, du kleines Molekül! Wie egoistisch von mir, deinem Dasein nun ein Ende zu bereiten, damit ich leben kann... Je länger ich dich betrachte, desto un schlüssiger werde ich.... Sollte ich dir nicht deine Freiheit lassen in der Erde, in deinem Reich?“

Da sprach das Molekül: „Nichts verstehst du! Bedenke doch, dass ich hier nicht mehr bin als nur ein Molekül. Wenn du mich aber zu dir ziehst und mich aufnimmst, dann werde ich lebendig, denn ich werde eine Zelle, ich werde du! Und genau das will ich schon, solange ich denken kann: Ich will sein wie du, ein lebendiger Grashalm, tänzelnd in Wind und Sonne - und kein vergrabenes Molekül in dunkler Erde. Kannst du das verstehen? ... Bitte, nimm mich auf!

Der kleine Grashalm hatte es verstanden, saugte das Molekül in sich hinein und ließ noch viele weitere folgen.

Das Molekül war jetzt wohl als Molekül gestorben, aber als lebendige Zelle war es auferstanden in diesem Grashalm und ein Teil von ihm.

Da sprang ein kleines Schäfchen daher und kletterte auf diesen Hügel. Es sah den Grashalm und bekam Appetit, gleich wollte es ihn aus der Erde rupfen. Doch plötzlich hielt es ein, tat einen Sprung zurück und sagte sich: Ganz unmöglich! Ich kann es nicht! Wie egoistisch von mir, dem Leben dieses glücklichen Grashalms hier in der Natur ein Ende zu bereiten...“

Da sah der kleine Grashalm das Schäfchen bittend an und sprach: „Komm näher! Ich weiß, du hast Appetit auf mich, aber zugleich hast du auch Hemmungen, mich zu verspeisen, nicht wahr? Du irrst! Bedenke doch, dass ich nur ein kleines Pflänzchen bin, unbeweglich stehe ich im Erdreich eingewurzelt.... Wenn du mich aber frisst, dann werde ich in Fleisch und Blut verwandelt, ich werde Leben, ich werde du, und ich kann durchs Grüne springen, tanzen und spielen. Sieh doch, wie ich festgehalten werde in der Erde...“

Das kleine Schäfchen hatte es verstanden, nahm den Halm und fraß ihn auf. So war der kleine Grashalm als Pflänzchen wohl gestorben, aber er lebte fort als jenes Schäfchen, das freudig über das Land sprang.

Gegen Abend lief das kleine Schäfchen zurück zum Stall und traf dort den Sohn des Hauses, einen kleinen Buben, der es in seine Arme schloss und weinte. „Weshalb weinst du denn?“, fragte das Schäfchen, und der Bub zog es noch fester an sein Herz und sagte:

„Morgen feiern wir ein Fest. Papa hat gesagt, dass man dich töten wird und wir dich alle essen werden.“

Da sah das kleine Schäfchen den Buben mit großen Augen an und sagte: „Und deshalb weinst du? Aber du verstehst ja gar nicht, worum es geht, mein Kind! Bitte nimm mich mit, bring mich zu deinem Papa, und feiert morgen euer Fest mit mir, indem ihr alle von mir esst. Schau, jetzt bin ich nur ein kleiner Vierbeiner vom Reich der Tiere. Wenn du mich aber nimmst und isst, dann werde ich zum Fest, dann werde ich wie ihr - und dann werde ich du, ich dringe in dich ein, um endlich das zu werden, wovon ich immer träumte: EIN MENSCH.“

Der Bub verstand. Er nahm das kleine Schäfchen und brachte es dem Vater. Am nächsten Tag feierten die Menschen ein Fest mit dem kleinen weißen Schäfchen. Es war wohl jetzt tot als Schäfchen, durch seinen Tod jedoch verwandelt in menschliche Feststimmung und Freude, in Liebe und Gemeinschaft unter den Menschen.



Was gibt's Neues bei der Jungshar??

Es ist zwar schon wieder eine Weile her, aber unsere Jungsharkinder und Ministranten haben Anfang dieses Jahres wieder vielen Menschen in der „Dritten Welt“ durch das Sternsingen geholfen. Trotz ungünstigster Wetterbedingungen bahnten sich Kaspar, Melchior und Balthasar den Weg durch den Schnee. Die Drei-Königs-Aktion war auch dieses Jahr in unserer Pfarre Dorf sehr erfolgreich. Es wurden insgesamt • 2.135,10 gespendet.

Wir wollen uns hiermit noch einmal recht herzlich bei den Spendern und den Sternsingern bedanken und vor allem bei Fr. Ingrid Sumereder, die sich schon seit Jahren um die tolle Bekleidung unserer Sternsinger kümmert!

„Was sehe ich, Sie verzehren einen knusprigen Hühnerbraten? Dabei haben Sie gesagt, dass Sie ein strenger Vegetarier sind?“
 „Das stimmt auch, aber heute ist Mittwoch, da habe ich meinen Fasttag!“

Es ziehn aus weiter Ferne ...



Weitere Fotos, auch vom Jungsharlager 2005 in Ternberg, wird es in den nächsten Jungsharstunden zu bestaunen geben!

Wann treffen wir uns wieder??

Nach den Semesterferien geht es wieder los und zwar an folgenden Samstagen in gewohnter Manier jeweils von 14:00 bis 16:00 Uhr im Pfarrsaal:

Jungsharstunden:	
11. März	20. Mai
25. März*	3. Juni
8. April	17. Juni
22. April	1. Juli*
6. Mai	

Am 25. März bitte Baumschere, Palmkätzchen, Buchsbaum, Segenbaum, ... mitnehmen. Wir wollen Palmbüschen binden, die am So, 2. April am Kirchenplatz vor und nach den Messen zum Verkauf angeboten werden.

Am 1. Juli bitte Badesachen mitnehmen. Da warten auch tolle Preise für Stempel im Jungsharpass auf euch!!



"Schau mal, er hat schon die Augen offen!"

AUS DEN PFARRMARIKEN



TAUFEN



Doberer Leonie
Kleinreiting 7
4. 12. 05



Stiglmayr Amelie
Pimingsdorf 32
8.12.05



TODESFÄLLE



Reiffinger Josef
Dorf 51
(9.1.)

KIRCHENCHOR



Am Montag, 27.12. fand die standesamtliche **Trauung** von Rosi und Pepi Gerner statt. Wir durften daran teilzunehmen und waren nachher noch zu einem Essen eingeladen.

Am 29.12. war **Chorweihnachtsfeier** in der Wimmer Stub'n.

Wieder freuen wir uns über ein **neues Chormitglied**: Isabell Kreuzhuber verstärkt ab Jänner 06 den Alt.

Alles beginnt mit der Sehnsucht....

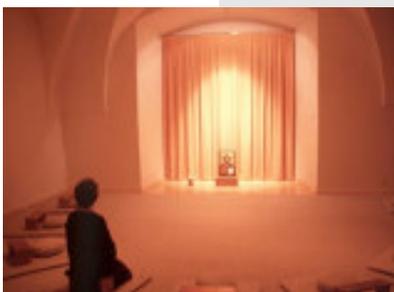
Stress und Hektik, Einsamkeit und Beziehungsarmut? - „Ich fühle mich ausgelaugt, verplant und gelebt ...“

Ich mache mich auf den Weg, Verlorengegangenes zu suchen

- etwas, das meinem Leben wieder Sinn gibt
- etwas, womit ich wieder hoffen kann
- Freude am Leben
- Weggefährten/innen
- Orte, die mich die Anwesenheit Gottes erahnen lassen

Viele von uns sehnen sich danach, Gott und den Mitmenschen wieder näher zu kommen.

Diesem SEHNEN und SUCHEN möchten wir gerne entgegen kommen, in



Wechsel bei den Blumenschmuck-Verantwortlichen

Aus gesundheitlichen Gründen ist es Frau Maria Gruber nicht mehr möglich, ihre Hilfe beim Schmücken des Hochaltars und der beiden Seitenaltäre mit Blumen und den damit verbundenen Arbeiten anzubieten.

Exerzitien

im Alltag

für das
Dekanat Kallham
in der Pfarre
Hofkirchen/Trattnach

Alles beginnt mit der Sehnsucht:
im Anfang steht immer ein Traum.
Aus manchem kleinen Samenkom
wird später ein großer schöner Baum.

dem wir in der Fastenzeit 2006 „Exerzitien im Alltag“ anbieten.

Mitmachen kann jede/r, die/der sich Zeit nehmen will und sich auf diesen Weg einlassen möchte. Während der Exerzitien trifft sich die Gruppe regelmäßig einmal in der Woche, um einander auf diesem Wegstück Unterstützung zu geben.

Exerzitien im Alltag haben einen klaren zeitlichen Rahmen:

- Neben den gemeinsamen Treffen (ca. 1 1/2 Stunden)
- leben sie im Wesentlichen davon,

bundenen Arbeiten anzubieten. Wir danken ihr für die Mitarbeit von über 15 Jahren, die sie in den Dienst der Kirche gestellt und dadurch vielen Kirchenbesuchern Freude bereitet hat. Alles Gute für deine Gesundheit!

dass ich mir täglich meine persönliche Gebetszeit (min. 30 Minuten) freihalte.

Das ist viel Zeit, doch bieten sie eine gute Möglichkeit, unseren Glauben konkret und intensiver zu leben.

Wer begleitet das?

Dr. Adi Trawöger, Pfarradministrator in Hofkirchen/Trattnach, Mag. Otmar Stütz, Referent f. Berufungspastoral, Linz, Sr. Antonia Maria Huber, Kreuzschwester, Linz

Wann ist das?

Fünf gemeinsame Abende jeweils Dienstag von 20.00 bis 21.30 Uhr.

1. Treffen: 7. März 2006;
weitere Treffen: 14. 3., 21. 3., 28. 3.

u. 4. 4. 2006

Vor dem Treffen ist die Möglichkeit zur Mitfeier der Hl. Messe um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Hofkirchen.

Wo findet es statt?

Pfarrzentrum Hofkirchen/Trattnach

Wo melde ich mich an?

Pfarrkanzlei Hofkirchen/Trattnach, Jörgerstr. 1, 4716 Hofkirchen/Tr. Telefon: 07734/2008

Email: pfarre.hofkirchen.trattnach@dioezese-linz.at

Kosten: Pro Teilnehmer/in 30,-
Anmeldeschluss: 1. März 2006



JVP-Obmann Gadermayr Andreas überreichte im Namen der JVP P.Dariusz eine Spende in Höhe von • 500,- für die bevorstehende Kirchenrenovierung. Bgm. Karl Einböck, ÖVP-Gemeindepartei-obmann Murauer Harald und PGR-Obmann Helmut Schneiderbauer waren ebenso bei der Übergabe anwesend. P.Dariusz bedankte sich für die Pfarre sehr herzlich.

☺ es gefällt uns, dass	es würde uns gefallen, wenn
sich immer wieder Freiwillige für verschiedene Dienste finden.	ALLE Gruppen den Pfarrhof nach der Benützung ordentlich aufräumen.

Ton-Farblichtbild-Vortrag

„Leben und Wirken des heiligen Pater Pio“

Der Gekreuzigte
vom Gargano –

ein
Gnadengeschenk
unseres
Jahrhunderts!

Der große Heilige
unserer Zeit!



Geboren am 25.
Mai 1887 in
Pietrelcina, in
Südtalien

Er starb im Rufe
der Heiligkeit am
23. September
1968 im Kloster
San Giovanni
Rotondo.

Pater Pio trug 50 Jahre die Wundmale Christi – mit oft fast unerträglichen Schmerzen! Sie waren 2cm im Durchmesser an den Händen sowie an den Füßen und gingen durch und durch. Die Herzenswunde ging bis zum Herzmuskel!

Pater Pio wurde am **2. Mai 1999 selig** – und am **16. Juni 2002 heilig** gesprochen.

Unzählige todkranke Menschen wurden durch die Fürsprache Pater Pios bei Gott **auf wunderbare Weise geheilt** - auch nach seinem Tod!
Tausende Menschen haben durch das Wirken Pater Pio's wieder zum Glauben gefunden!

Pater Pio sagt: „Vom Himmel aus kann ich mehr für Euch tun!“

EINTRITT FREI !!!

ORT: Dorf an der Pram, Pfarrsaal

ZEIT: Freitag, 24. März 2006, 20.00 Uhr

Ring Marco d'Aviano - für ein christliches Europa

Große 7 Tage - Wallfahrt

vom 17.04.2006 bis 23.04.2006

zum Grab des **Heiligen Pater Pio**
und zu den **Heiligen Stätten**

Padua: Basilika des Hl. Antonius

Osimo: Hl. Joseph von Copertino - der große Mönch und Mystiker

Loreto: Haus der Gottesmutter von Nazareth

Lanciano: Größtes Eucharistiewunder der Welt

Monte Sant' Angelo: Erscheinungsgrotte des Hl. Erzengels Michael

Manoppello: Schweiß Tuch Jesu.

Preis komplett: Euro 375,-

Abfahrt: Linz, Wels, Salzburg, Villach; Linz, Kirchdorf, Liezen, St. Michael bei Leoben, Villach

Zusteigen an dieser Strecke überall möglich!

Nähere Auskunft bei: Michael Gangl,
Bad 45 A-4202 Kirchschlag, Tel. und
Fax: 07215/2886
oder Tel. 0676/612 63 25

Mit Neubauer Reisen, A-4203 Altenberg bei Linz

AUTOFASTEN**Heilsam in Bewegung kommen**

Was ist Autofasten?

Autofasten meint nicht, im Auto sitzend Knäckebrötchen zu essen, sondern in der Fastenzeit die eigene Mobilität genauer unter die Lupe zu nehmen: Was passiert, wenn alle so viel Auto fahren wie ich? Und wie viel Auto verträgt meine Stadt/mein Dorf noch? Steigende Energiepreise, die Feinstaubproblematik und der tägliche Verkehrswahnsinn machen ein Umdenken unumgänglich. Es geht darum, den Teufelskreis der unhinterfragten täglichen Autobenutzung gerade in der Fastenzeit aufzubrechen und Alternativen auszuprobieren:

Wäre der Weg zur Arbeit nicht auch und vielleicht sogar schöner mit dem Fahrrad zurückzulegen? Oder täte der

Schulweg per pedes nicht möglicherweise den Kindern sogar gut? Ist der Zug wirklich so teuer wie ich vermute? Und ermöglicht der Kirch„gang“ nicht wertvolle Kontakte, die mir im Auto sitzend entgehen?

Wie funktioniert Autofasten:

1. Anmeldung für Autofasten

Alle Autofaster/innen können sich über www.autofasten.at oder per Post (Kapitelplatz 2, 5010 Salzburg) anmelden (bis 21.2.).

Im Februar erhalten Sie dann ein Mitmachheft.

2. Anm. für das Autofasten-Ticket

Der OÖ Verkehrsverbund stellt 100 vergünstigte Autofasten-Tickets zur Verfügung: „1 Monat zahlen – 6 Wochen fahren“. Die ersten 100 Personen, die das Ticket beantragen, erhalten es vom OÖ Verkehrsverbund zugeschickt.

Nähere Infos sind auf der Homepage www.autofasten.at nachzulesen.

Und dann?

Das Autofasten-Mitmachheft enthält einen Fragebogen. Die Ergebnisse und Verbesserungsvorschläge werden den Verkehrsverbänden und PolitikerInnen mitgeteilt. Zusätzlich wird auch die Möglichkeit angeboten, persönliche Erlebnisse und Erfahrungen mit dem Autofasten über die Homepage rückzumelden.

Erfahrungen in Deutschland haben gezeigt, dass rund ein Drittel der aktiv Mitmachenden auch langfristig das eigene Mobilitätsverhalten verändert hat (www.autofasten.de/studie2.htm). Übrigens: Autofasten ist eine österreichweite Aktion der katholischen und evangelischen Umweltbeauftragten zusammen mit den regionalen Verkehrsverbänden.

BEKANNTGABE

Die Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Grieskirchen ist im November 2005 ins Jugendhaus Grieskirchen, Stadtplatz 39 (gleich hinter der Kirche) übersiedelt.

Die Beratungsstelle ist ein Angebot für Menschen aller Altersgruppen. Durch ausgebildete BeraterInnen (derzeit 3) kann Menschen geholfen werden, schwierige Lebenssituationen in Partnerschaft, Ehe und Familie zu bewältigen.

Die Beratung kann für einzelne Personen, Paare oder Familien kostenlos (freiwillige Kostenbeteiligung erwünscht) in Anspruch genommen werden.

Anmeldung und Termine unter der Linzer Telefonnummer 0732/773676



**I woäß nöt?
Immer diese
Entscheidungen!**

E i n l a d u n g

**Zu einem Besinnungsabend in der
Fastenzeit veranstaltet von der
Pfarrgemeinde Riedau**

Am Mittwoch, den 29. März, 2006

in Riedau

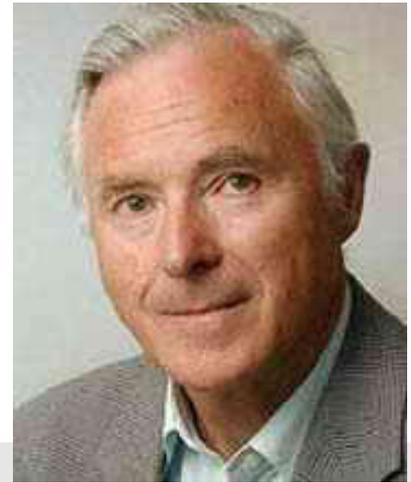
**Um 19.00 Uhr Hlg. Messe mit
anschließendem Vortrag im Pfarrsaal
von Pater W. Kuller, Schönstattbewegung**

LEBENDIGE PFARRE

Seminar

Die Lebensfreude aus dem Glauben neu entdecken

mit Pfarrer Franz Schobesberger, Brunnenthal
jeweils Dienstag, 21., 28. März und 4. April 2006
um 19.30 Uhr im **Pfarrsaal Dorf**



Pfarrer Schobesberger weiß aus nunmehr 26 Jahren Erfahrung mit seinen Seminaren, wo die Menschen der „Schuh“ drückt, welche Hindernisse einer tiefen und echten Lebensfreude im Weg stehen können. Es sind Erfahrungen mit Menschen aus vielen Gesprächen und Aussprachen, für Menschen, die die Freude am und in ihrem Leben (neu) entdecken wollen. Es gibt sicher keine Patentrezepte, wohl aber eine „Anstiftung zum Glücklichen“.

Manchmal genügt schon ein „Aha-Erlebnis“: „Von dieser Seite habe ich das noch gar nicht gesehen“. Situationen lassen sich nicht immer ändern, wohl aber Sichtweisen.

Lebensfreude hat viel mit Auferstehung gemeinsam, von daher entspricht das Kurzseminar ganz wesentlich dem Anliegen der Fastenzeit als Vorbereitung auf ein befreites Erleben der Osterzeit.

Die Themen der Abende sind:

21. März: „Voraussetzungen für ein gelingendes und glückliches Leben“

28. März: „Jesu Lebensbeispiel und Botschaft für ein gelingendes und glückliches Leben“

4. April: „Christsein ist grenzenlos - ist Christsein grenzenlos?“

Einladung

Der Gottesdienst (Wortgottesfeier)
am Sonntag, 12. März um 10.00 Uhr wird musikalisch
**von den drei „Stimmflügerl“n
Daniela, Kathi und Maria aus Utzenaich gestaltet.**

Wir sind in Dorf mit gut gepflegten Stimmen wirklich gesegnet.

Wir freuen uns aber auch einmal zu hören,
wie anderswo junge Menschen ihrem Herzen
eine frohe Stimme geben,
um Gott zu loben, zu danken und zu bitten.

An diesem Sonntag hören wir das Evangelium von der Verklärung

von den Stimmflügerln „beflügelt“,
finden wir auch über die Sinne einen Zugang zu unserem Leben.





Lebendige Bibel

Das II. Vatikanische Konzil hat der Heiligen Schrift ein eigenes Kapitel gewidmet: „Dei Verbum“ - Wort Gottes. Das war auch ein Aufbruch, wie die andern Anliegen des Konzils. Die Bibel sollte nicht ein Buch mit sieben Siegeln sein - sondern eben Wort des lebendigen Gottes. So hören wir es ja auch als Abschluß der Lesung im Gottesdienst. Das Wort Gottes ist lebendig, es IST Leben.

Aber - und eigenartiger Weise haben wir Menschen da ein Problem – es ist in Menschenwort verpackt. Manche Menschen scheuen sich, die „Geschenkpackung“ zu öffnen und sagen dann: Das sind die Worte der Lesung. Das ist schade, denn eine Lesung von Menschenwort kann man lassen, wie sie ist - als Meinung unter anderen. Vielleicht ganz interessant, aber unverbindlich.

Am Wort Gottes kann ich mich zwar auch vorbeimogeln, aber es holt mich irgendwo und irgendwann und irgendwie ein: In meinem konkreten

Leben. Alles, was mein Leben ausmacht, ist in weiterem Sinn Wort Gottes. Ich selber BIN Wort Gottes, weil ich BIN. Weil ich gewollt bin, weil ich geliebt bin. „Wir sind auf Gott hin geschaffen, und unruhig ist unser Herz, bis es ruht in ihm“, sagte Augustinus. Unser Herz ist unruhig - davon spricht das konkrete Leben, auch und gerade das, das wir nach herkömmlichen Maßstäben nicht religiös oder gar heilig bezeichnen würden. Genau das, was uns aus Mediennachrichten oder eigener Lebenserfahrung oft so sehr beunruhigt und verstört, entspringt der Sehnsucht nach dem Leben, nach dem lebendigen Wort Gottes.

Genau dort „holt uns die Bibel ab“! Sie gibt Zeugnis von der Heils- und Liebesgeschichte Gottes mit dem Menschen. Gerade deshalb, weil es im Menschenleben oft so unheil zugeht. Dieses Dilemma beschönigt die Bibel nicht - sie bringt es deutlich zur Sprache. Dort holt uns das Wort Gottes ab - und holt uns heim, aus unserem „babylonischen Exil“: *Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, reißen sie dich nicht fort (Jes.43,2)*. Das ist der rote Faden der Bibel: Die unbedingte

Liebeszusage Gottes an den Menschen. Für unseren alltagsgeprägten Welt- und Zeitbegriff ist das nicht auf den ersten Blick erkennbar. Man sieht - und hört - eben nur (in Verbindung) mit dem Herzen gut. Und dort „erkennen“ wir Gottes Wort, ganz intensiv und intim. Dort wird es „ausgepackt“, in der Mitte unseres Lebens, das Wort des lebendigen Gottes. Dort wird es zur Freude, wo Leben gelingt, dort wird es Trost und Friede, wo Leben „danebengeht“. Dort wird es auch zur „dringlichen“ Anfrage, wo meine Freiheit die dazugehörige Verantwortung vernachlässigt. Dort bewirkt es Versöhnung und Mut zum Neuanfang. „...ich aber sage euch:...(Mt.5). Jesus betont immer wieder, in vielen Lebenssituationen, dass es nicht auf Buchstabe und Wort und Gesetz ankommt, sondern auf den Sinn, auf den Geist, der dahintersteht. So wird das Menschenwort der Bibel zum Wort des lebendigen Gottes: Wenn ich es in seinem Geist der Liebe erkenne. Wenn es mich in meinem ganzen Leben anspricht, unverfälscht von meinen Denkmustern im Kopf.

Fritz Tüchler

„Wer seinen Hund liebt, muss nicht auch seine Flöhe lieben“, meinte ein deutscher Politiker, als er auf Skandale in seiner Partei angesprochen wurde.

Wer die Kirche liebt, muss nicht auch ihre Skandale, Dummheiten, Unmenschlichkeiten lieben. „Schau nicht auf unsre Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche“, beten wir. Empfindet der eine die Reformlangsamkeit der Kirche als Sünde wider den Heiligen Geist, rechnet der andere ihre Reformwilligkeit zu diesen Sünden. Hält es der eine für eine himmelschreiende Sünde, den Frauen das

Weihesakrament zu verweigern, empfindet der andere das Reden vom gemeinsamen Priestertum als unerträglich, weil es seiner Meinung nach dem besonderen Priestertum den Boden unter den Füßen wegzieht.

Wen diese Flöhe jucken und beißen, der soll auf den Glauben der Kirche schauen - auf die Treue der Christen in den Gefängnissen Chinas, auf das Ausharren der Christen im islamistischen Terror, auf das glaubwürdige Zeugnis der Männer und Frauen Südamerikas in der gnadenlosen Auseinandersetzung mit den Sek-

ten, auf das Leben der vielen, die sich um Behinderte, Kranke, Sterbende kümmern, Gestrauchelten wieder einen Anfang ermöglichen, ohne großes Aufsehen davon zu machen.

Die Kirche plagen viele Flöhe. Aber wer seinen Hund liebt, muss nicht auch seine Flöhe lieben“. Die Kirche ist nicht der Straßenköter der Geschichte. Sie ist das Volk Gottes. Sie ist der Leib Christi.

von Prof. Wilhelm Müller,
Chefredakteur der Zeitung
„miteinander“

Ein neuer Anfang

„Wenn ich doch noch einmal von vorne beginnen könnte...!“ Angesichts menschlichen Irrs und Versagens kommt dieser Wunsch irgendwann einmal. Vielleicht als tiefer Seufzer an die „Oberfläche“ drängend, vielleicht als Illusion in das Schattenreich der Seele verdrängt. Dahinter verbirgt sich die resignative Haltung: „Man lebt ja doch nur einmal“. Die Lebensgeschichte des Menschen erscheint wie ein Fluss, der unaufhaltsam in eine Richtung fließt, wenn auch mit vielen Krümmungen.

Die Natur zeigt uns aber vor, dass zyklische Neuanfänge nicht nur möglich, sondern die Regel sind. Die „Kreisläufe“ des Lebens ranken sich wie in einer Spirale um den linear scheinenden Lauf der Zeit. Denn sofort die neue Runde um die „Achse“ beginnt - sie hat sich einen Weg mit dem Zeitpfeil fortbewegt, sie ist „fortgeschritten“ vom Ausgangspunkt.

Ein neuer Tag beginnt, die Zeiger der Uhr beginnen jedesmal bei der „Stunde Null“. Und doch ist es niemals derselbe Tag - es hat diesen Tag niemals gegeben und er wird nie wieder sein! Er ist einmalig wie du und ich! Er wird „geboren“, um erfüllte Zeit zu werden. Jeder Tag „vergeht“ zwar der Zeit nach, aber - er bleibt auch. Besser gesagt, das, was ihn erfüllt hat, bleibt als „erfüllte Zeit“. Wir werden geboren, ein „Leben in Fülle“ zu leben. Auch unser Leben „vergeht“ der Zeit nach, aber es bleibt auch. Es ist gewesen, aber ES IST Wirklichkeit, unauslöschbare Wirklichkeit. Ebenso vergeht unsere Gestalt, aber wir, unsere „Person“ bleibt, ist „unsterblich“.

Stirb und werde - da sind wir ganz „einfach“ hineingestellt, ja hineinverwoben. Die Zellen unseres Körpers werden innerhalb sieben Jahren fast vollständig ersetzt. Wir sind sozusagen alle sieben Jahre „neue Menschen“ - und merken gar nichts davon, nur dass wir „älter“ WERDEN.

Indem „unsere Zeit“ vergeht, WERDEN wir. *Altes (!) ist vergangen, Neues ist geworden (Kol.)*. Und das im „Ablauf der Zeiten“! Auch wenn wir sagen: „Jeden Tag derselbe Trott“, - kein Tag ist wie der andere, und unser Leben wächst mit jedem Tag, wird jeden Tag „erneuert“.

Auferweckung geschieht also nicht nur mit dem Wecker, der uns zur „täglichen Pflicht“ ruft. Sie geschieht mit dem ersten Sonnenstrahl, der die Photosynthese der Pflanzen „erweckt“, mit jedem Atemzug, mit dem wir „neue“ Luft „schöpfen“, mit jedem Herzschlag, der uns neuen Schwung bringt. Auferweckung geschieht mit jedem Lächeln, jedem guten Wort, jedem Händedruck, jedem Kuss und jeder Umarmung, die Beziehung erneuert. Und sie geschieht, wo nach kleinen und großen „Katastrophen“ im Leben neuer Anfang möglich wird - wo Versöhnung im und mit dem Scheitern geschenkt wird.

AUFERWECKUNG GESCHIEHT, WO LIEBE WIRKT.

Das Weizenkorn muß sterben. Das ist sein neuer Anfang, seine Wandlung. Aber: Stirbt es denn, in die Erde gelegt? Die neue Lebenskraft in der Gestalt des Keimes bricht kraftvoll aus ihm hervor! Wenn wir uns dem Schlaf anvertrauen, kann sich die gestaltende Kraft für den neuen Schöpfungstag entfalten. Der Dank, mit dem ich einen Tag „beende“, erweckt bereits das Vertrauen in den neuen Tag. Vertrauen ist schöpferisch, und Liebe ist schöpferisch - und sieht im „Kreislauf“ wieder dankbar zurück auf das tägliche Schöpfungswerk.

Ostern - der neue Anfang. Im Film „Jesus von Nazareth“ von Franco Zeffirelli sagt nach der Nachricht von der Auferstehung Jesu einer der für die Verurteilung Verantwortlichen: „Und jetzt beginnt alles erst recht!“ Auch diese Ein-Sicht ist Auferweckung. Es ist die Einsicht, die neuen Anfang nach Versagen und Schuldigwerden möglich macht. Neuer Anfang ist Ver-Ant-

Wortung, die ich für mein Tun übernehme. Das ist die Freiheit, die sich von der Sünde (=Absonderung) lossagt. Das ist die Freiheit der Liebe, mit der sich Jesus ans Kreuz nageln ließ, mit der er auferstehen konnte. Er hat das Kreuz nicht ausgesucht, er hat es angenommen, von Menschenurteil und Mischgewalt. Seine Liebe war „ohnmächtig“ dagegen, aber das Kreuz und das Grab (und die Wächter) waren „ohnmächtig“, ihn zu halten. Die Liebe ist oft „ohnmächtig“ gegen das Kreuz, das uns das „Leben“ auferlegt, aber nichts ist so „mächtig“ wie sie, die Kraft zum Tragen zu geben und die Freude am Leben zu wecken. Wer wüsste das besser als Liebende? Deshalb feiern wir Ostern: Eines Tages kam einer, der hatte eine Liebe in allem was er sagt und tut, im Leben und Sterben - damals wie heute. Oder um bei René Descartes (1596-1650) eine Anleihe zu nehmen: Ich vertraue, also bin ich - ich liebe, also bin ich.

Fritz Tüchler



:-) LACHEN TUT GUT – auch mit der Bibel :-)

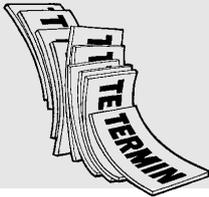
Der Sohn kommt von der Schule nach Hause. Begeistert erzählt er der Mama von der Bibelstunde. „Ab nun reden wir mit biblischen Ausdrücken miteinander!“ Mama nickt zustimmend. Nächsten Morgen weckt sie ihren Liebling: „Mein Jüngling, ich sag’ dir: Steh auf!“ (Lk 11,14). Prompt kommt die Antwort: „Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen!“ (Joh.2,4)



Gemeindegemeinschaft

Gottesdienstzeiten:* normale Sonntagszeiten
(7:30 / 10:00)

19.2	*	Messe / Messe	
26.2	*	WGD / Messe	
1.3	16:00	Messe	Aschermittwoch
5.3	*	Messe / Messe mit Kleidersegnung	
	19:30	Kreuzweg	
12.3	*	Messe / WGD	
19.3	*	Messe / Messe	
	19:00	Kinderkreuzweg	
26.3	*	WGD / Messe	
2.4	*	Messe / Familienmesse	
	19:30	Kreuzweg	
9.4	10:00	Palmweihe mit anschließender Messe	Palmsonntag

**Sonstige Termine:**

3.3.	20:00	15. PGR-Sitzung
7.3.		Dekanatsexerziten in Hofkirchen/Trattnach (1.Treffen)
10.3.		Familienfasttag
12.3.		KFB: Verkauf von EZA-Produkten und Fastenbrezen
14.3.	14:00	KFB-Einkehrtag
15.3.		MÜR: Brot-Backen
21.3.	8:30	MÜR-Frühstück
21.3.	19:30	1.Seminar mit Pfarrer Franz Schobesberger („Voraussetzungen für ein gelingendes und glückliches Leben“)
22.3.	20:00	Vortrag in Schärding, Familienzentrum mit Pfarrer Franz Schobesberger: "Hat Gott in unseren Familien noch Platz" (Näheres siehe Pfarr-Homepage)
26.3.	14:00	Dekanatskreuzweg in Neumarkt
24.3.	20:00	Tondiavortrag über das Leben und Wirken von Pater Pio, Pfarrsaal (Michael Gangl, Kirchsschlag)
28.3.	19:30	2.Seminar Schobesberger („Jesu Lebensbeispiel und Botschaft für ein gelingendes und glückliches Leben“)
29.3.	19:00	Besinnungsabend in Riedau, anschl. Gesprächsrunde
2.4.		Palmbuschenverkauf der Jungschar am Kirchenplatz
4.4.	19:30	3.Seminar Schobesberger („Christsein ist grenzenlos - ist Christsein grenzenlos?“)
30.4.		Pfarrcafe KMB
21.5.		KMB-Wallfahrt
31.5.		KFB-Wallfahrt
17.6.		Pfarrball
7.10.	20:00	Chorkonzert

Kurz notiert:● **Sammlungen**

Aktion "Sei so frei" der Kath. Männerbewegung erbrachte 980,00. Allen Spendern ein herzliches "Vergelts Gott"!

Sternsingeraktion: Die Mühlen der Sternsinger haben sich dank der vielen Spenden gelohnt. Es konnten heuer • 2.135,10 gesammelt werden, die über 500 Hilfsprojekten in Afrika, Lateinamerika und Asien zu Gute kommen.

Bei der letzten Sammlung für die **Kirchenrenovierung** wurden • 531,16 gespendet. Allen Spendern sei herzlich gedankt. Die Spiegel-Gruppe bedankte sich bei der Pfarre für die Benützung des Pfarrhofes, indem sie einen Teil der Einnahmen des Pfarrcafes für die Pfarre spendete. Wir bedanken uns dafür.

- Bibelgespräch jeweils am 2. Dienstag des Monats um 20Uhr im Pfarrhof

Pfarrbürozeiten

Riedau: Di. 8:30 - 11h

Do. 16 - 19h

Dorf: Fr. 8:30 - 11h

in dringenden Fällen:

0676 / 87 76 50 59

oder in Riedau 8268

Pfarrsprechstunde

Fr. 9:30 - 11h

außer Herz-Jesu-Freitag

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. PramOFFENLEGUNG: nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre
REDAKTIONSSCHLUSS: 17.02.06